

„Unsere Kinder sind unsere Zukunft“

Petra Pachner berichtet über die Nepal-Hilfe nach den verheerenden Erdbeben im Jahr 2015

AALEN (an) - 2015 war ein schwieriges Jahr für Nepal. Zwei große Erdbeben erschütterten das Land. Es herrschte Ausnahmezustand. Hilfe kam vom Verein „Zukunft für Nepal Ostwürttemberg e.V.“ um Vorsitzende Petra Pachner. Mit den Spenden wurden neben einem Hilfstransport weitere Aktionen organisiert, die Tausenden Kindern und vielen Familien ein Stück weit Normalität zurückgegeben haben.

Die beiden großen Erdbeben und mehr als 400 Nachbeben hatten verheerende Auswirkungen: mehr als 9000 Tote, 20 000 Schwerverletzte, über eine halbe Million zerstörte Häuser sowie vier Millionen Obdachlose. Herwig Jantschik und Petra Pachner sorgten sich nach der ersten Meldung über das Erdbeben und hatten Angst um die Menschen, die sie durch die jahrelange Aufbauarbeit eines Kinderdorfes in der Region Dhading kennen und sehr schätzen gelernt hatten. „Wir entschieden innerhalb kürzester Zeit, ein neues Hilfsprojekt ‚Unterstützung der Menschen in der Erdbebenregion Dhading‘ zu starten und für dieses den Verein ‚Zukunft für Nepal Ostwürttemberg e.V.‘ zu gründen“, schreibt Pachner.

Durch die Spenden, die der Verein in der Folge gesammelt hat, wurde ein Transport mit 3,5 Tonnen Hilfsgütern organisiert. Und es gab Hilfsaktionen, bei denen beispielsweise 500 Decken in einem Dorf mit 500 Familien verteilt wurden. Sieben große Zelte wurden in sieben Bergdörfern aufgebaut. Sie dienen als Ersatz für die komplett zerstörten Schulen. „Nur durch diese Unterstützung ist es in Dhading möglich, dass die Schule wieder beginnen kann und die Kinder ein wenig die dringend benötigte Normalität erleben dürfen. Dies ist besonders für die Kinder wichtig, deren Familien nun obdachlos geworden sind“, schreibt Pachner.

Wälder werden abgeholzt

Derzeit nähert sich der Winter in Nepal, im teilweise zerstörten Kathmandu ist es sehr kalt. Am 5. Dezember kamen die Mitglieder Pawan Dhakal und Herwig Jantschik von „Zukunft für Nepal Ostwürttemberg e.V.“ aus Nepal zurück. Bei dieser zweiten Hilfsaktion ging es erneut um die Bildung von Kindern und Jugendlichen in der vom Erdbeben erschütterten Region Dhading. Ziel war, weitere

2500 Schüler in diesem Gebiet mit Schulutensilien auszustatten.

Erschwert wurde diese zweite Reise einerseits durch Streiks im Süden Nepals. Andererseits wird die Hilfe zum Wiederaufbau auch durch die Blockade und durch die nicht deklarierte Handelssperre von Indien behindert. Seit dem 23. September kommt fast kein Benzin und das dringend benötigte Gas zum Kochen nach Nepal. Ohne Gas und Benzin gibt es auch keine Medikamente und Lebensmittel. Auch kein Wasser. Die Folge: Wälder werden abgeholzt, weil Holz bei täglich zehn Stunden Stromausfall die einzige Möglichkeit bietet, etwas zu kochen.

Schulutensilien für die Kinder

Zuletzt wurden am 30. Dezember Schulutensilien und -kleidung an Kinder in den Bergdörfern, die unter anderem ihr Haus und ihre Schule verloren haben, verteilt. Diese Hilfsaktion sei der größte Wunsch der Menschen in den Erdbebengebieten, sagt Pachner. „Unsere Kinder sind unsere Zukunft – sie sollen Bildung für ein besseres Leben erhalten“, so die Aussage der verzweifelten Menschen, die Pachner im Mai 2015 in Nepal getroffen hat. Damals wurden bereits 14 Bergschulen mit 2500 Schülern mit Schulmaterial versorgt. Bis heute findet eine Verteilung von Hilfsgütern und Schulutensilien über das Organisationsteam in Nepal statt, das im Mai 2015 gegründet wurde. Seit Mai können durch den Aufbau der Schulen und durch die Verteilung von Schulmaterial 5000 Kinder und Jugendliche wieder zur Schule gehen, 28 Schulen wurden unterstützt und sieben Schulen wieder aufgebaut.

Auch das Projekt „Bau eines erdbebensicheren Modellhauses“ geht jetzt voran. Das Baugutachten ist bereits eingetroffen. Die Regierung hat gerade die Richtlinien für „erdbebensicher bauen“ entworfen. „Darauf basierend planen wir ab März 2016, mit dem Bau eines Modellhauses zu beginnen“, erzählt Pachner.

Wer den Verein „Zukunft für Nepal Ostwürttemberg e.V.“ unterstützen möchte, kann auf folgendes Konto spenden: Kreissparkasse Ostalb, IBAN: DE19 614 500 50 1000 900 642, BIC: OASPDE6AXXX.



Benzin und Gas sind knapp in Nepal. Das Bild, das uns Petra Pachner vom Verein „Zukunft für Nepal Ostwürttemberg e.V.“ geschickt hat, zeigt eine Warteschlange von Motorradfahrern vor einer Tankstelle. FOTO: PRIVAT

aa04st3_02_Jan_SV

Adener Nachrichten 02.01.16